

Ergebnisdokumentation

Mobilitätskonzept Geretsried Mobilitätsforum

Ort: Karl-Lederer-Schule Geretsried
Datum: 15.11.2023
Uhrzeit: 18.00 – 20.00 Uhr
Anwesende: ca. 60 Teilnehmende

TOP 1 Einleitung

Am 15. November 2023 wurde das Mobilitätsforum als Auftakt des Mobilitätskonzepts in Geretsried in der Aula der Karl-Lederer-Schule durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt fanden bereits Interviews mit Akteursgruppen statt, die ihre unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema Mobilität und Verkehr einbrachten. Darunter waren Geretsrieder Interessensvertretungen für Familie, Jugend, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen. Auch Handel, Gewerbe, Kultur und Tourismus wurden mit einbezogen. Akteure aus dem Bereich Nahmobilität und Naturschutz wurden ebenso interviewt.

Das Mobilitätsforum am 15. November bildete zudem den offiziellen Start der Befragung der Geretsrieder auf der eine Online-Plattform. Das öffentliche und gesamtstädtische Mobilitätsforum wurde vorab im gesamten Stadtgebiet mithilfe von Plakaten sowie auf den städtischen Social-Media-Kanälen beworben. Zudem hat die Stadtverwaltung eine Pressemitteilung und eine Werbeanzeige herausgegeben, welche u. a. im Lokalteil der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht wurden.

Ankündigungen

Abbildung 1: Ankündigungen für das Mobilitätsforum

The image shows a Facebook post from 'Stadt Geretsried' dated 15. November um 08:00. The text of the post asks for input on the future of mobility and provides contact information for the planning office 'Planersocietät'. Below the post is a promotional flyer with the headline 'Für unsere Mobilität von Morgen!' and a grid of icons representing various transport modes like car, bicycle, wheelchair, and pedestrian. The flyer also includes the text '... beim Mobilitätsforum Mittwoch, 15. November 2023, 18 Uhr in der Aula der Karl-Lederer-Schule' and a red button that says 'Machen Sie mit ...'.



Quelle: Facebook, Planersocietät

Ablauf

Am Mobilitätsforum nahmen ca. 60 Personen teil, darunter waren neben Erstem Bürgermeister Michael Müller interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung sowie des Fachbüros Planersocietät. Zu Beginn konnten sich die Anwesenden an einem Infoplakat über den Prozess informieren. Zudem wurden sie gebeten, an zwei

Eingangsbefragungen teilzunehmen. Bei diesen wurde das Verkehrsmittel, mit dem die Person zur Veranstaltung gekommen ist, sowie ihr Wohnort abgefragt.

Die Einführung zum Mobilitätsforum fand im Plenum, in der Aula der Karl-Lederer-Schule statt. Aktuelle Trends der Mobilität, der aktuelle Stand des Prozesses zur Erarbeitung des Mobilitätskonzept sowie die ersten Eindrücke der Bestandsaufnahme wurden nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Michael Müller von Verena Wagner und Annika Jung (Planersocietät) erläutert. Anschließend fand eine Arbeitsphase mit Diskussionen in vier Runden an vier verschiedenen Gruppentischen statt. Bei dieser hatten alle Anwesenden des Mobilitätsforums die Möglichkeit, zu den Themen „Kfz-Verkehr“, „Öffentlicher Verkehr“, „Nahmobilität“ Mängel und Ideen anhand von Leitfragen zu diskutieren und an einem vierten Stand erste Fragen zur Online-Befragung zu stellen. Die teilnehmenden Personen brachten sich aktiv mit eigenen Ideen und Bedenken in die Diskussion ein. Anschließend wurden im Plenum die Erkenntnisse der Diskussionsrunden zusammengefasst. Nach einer weiteren Rückfragerunde und einem kleinen Ausblick auf den weiteren Prozess, dankte Bürgermeister Michael Müller allen Anwesenden und verabschiedete diese. In einer Abschlussbefragung am Ausgang der Aula wurden die Teilnehmenden befragt, mit welchem Verkehrsmittel sie zukünftig in Geretsried unterwegs sein wollen. Hierbei wurde deutlich, dass viele der anwesenden Personen zukünftig anstatt mit dem Pkw mit Bus, Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sein möchten.

Abbildung 2: Anfangs- und Abschlussbefragung



Quelle: Planersocietät

TOP 2 Thematische Einführung

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Michael Müller folgte eine Einführung in das Mobilitätskonzept durch Verena Wagner (Planersocietät). Diese erläuterte, dass die Stadt Geretsried im Sommer 2023 die Erarbeitung des Mobilitätskonzepts in Auftrag gegeben hat. In ihrem anschließenden Impulsvortrag erläutert sie aktuelle Trends, Herausforderungen und Potenziale im Bereich Mobilität. Anschließend ging ihre Kollegin Annika Jung (Planersocietät) auf die zentralen Punkte des Mobilitätskonzepts ein. Dieses ist ein strategisch-konzeptionelles Planwerk, mit dem die Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung für die Stadt Geretsried für die nächsten 15 Jahre definiert werden soll. Zudem erläuterte sie den Zeitplan, die weiteren Beteiligungsmöglichkeiten und ausgewählte Eindrücke aus der Bestandsaufnahme.

Im Anschluss an diesen Einblick hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen im Plenum zu stellen, dabei wurden die folgenden Themen angesprochen:

- Es wurde angemerkt, dass in der Online-Befragung gefragt wird, welche Gründe es für das Autofahren in Geretsried gibt. Jedoch wird nicht gefragt, mit welchem Verkehrsmittel die Teilnehmenden in Zukunft unterwegs sein wollen. Diese Frage wird als Abschlussbefragung nach dem Mobilitätsforum an die Teilnehmenden gerichtet.
- Es wurden Probleme in der Anwendung der Online-Befragung festgestellt. Im interaktiven Stadtplan sind die Pins erst auf der linken Seite auszuwählen. Weitere Fragen zur Online-Befragung konnten im Anschluss in der Arbeitsphase erklärt werden.
- Die Online-Befragung steht auch analog auf Fragebögen zur Verfügung. Diese sind beim Mobilitätsforum oder im Rathaus verfügbar.
- Für den Durchgangsverkehr auf der B11 und in der Stadt liegen Zahlen aus den 2010er Jahren vor. Im Zusammenhang mit der geplanten Verlegung der B11 werden aktuell neue Zählungen durchführt.
- Die Daten der dargestellten Pendlerkarte sind aus einem Statistikportal, welches die Daten des Bayerisches Landesamtes für Statistik enthält. Im Pendlerportal sind die zehn größten Pendlerströme dargestellt, wodurch die Zahlen von anderen Statistiken abweichen können. Die Darstellung dient dazu, um ein besseres Verständnis für Pendlermuster und -ströme zu erhalten und zu verdeutlichen, dass der Pendlerstrom innerhalb von Geretsried der Größte ist.

Frau Jung leitete daraufhin die Arbeitsphase ein und stellte den Ablauf der Arbeitsphase vor.

TOP 3 Arbeitsphase

Die Anwesenden erhielten zu Beginn der Veranstaltung eine Schokolade mit der Farbe „Grün“, „Blau“, „Gelb“ oder „Rot“. Aus diesen Farben entstanden vier etwa gleichgroße Gruppen, welche in der ersten Runde den Farben der vier Thementische "Fuß- und Radverkehr", "Kfz-Verkehr", "Öffentlicher Verkehr" und der „Online-Befragung“ zugeordnet waren. Die Gruppen hatten an den drei Thementischen jeweils die Möglichkeit, anhand von drei Leitfragen Mängel und Ideen zu schildern und diese zu diskutieren. Am Thementisch der Online-Befragung bestand die Möglichkeit, diese mithilfe von Tablets auszufüllen.

Kfz-Verkehr

Der Block „Kfz-Verkehr“ wurde von Verena Wagner (Planersocietät) am Thementisch mit der Farbe Blau moderiert.

Abbildung 3: Impression der Arbeitsphase



Quelle: Planersocietät

Die Inhalte der Diskussion der vier Gruppen wurden auf Moderationskarten dokumentiert und werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

Frage 1: Welche Mängel sehen Sie im Kfz-Verkehr?

- Die gefahrenen Geschwindigkeiten in Geretsried werden als zu hoch empfunden, explizit auf der B11 und in der Tempo-20-Zone.
- Es wird bemängelt, dass Kreuzungsbereiche sowie Gehwege zugeparkt werden und häufig durch beidseitiges Parken Engstellen entstehen. In der Elbestraße blockieren Lkw immer wieder den Kreuzungsbereich.
- Die Tempo-20-Zone in der Innenstadt wird als unnötig empfunden, hier parken viele Fahrzeuge widerrechtlich und die Geschwindigkeitsgrenze wird wenig beachtet, es wird zu schnell gefahren. Eine reine Fußgängerzone wird gewünscht. Auch wird eine unklare Verkehrsführung in der Innenstadt bemängelt.
- Das Kfz-Verkehrsaufkommen generell wird als zu hoch empfunden, insbesondere entstehen Schleichverkehre, die die B11 umgehen, ein zu hohes Verkehrsaufkommen in der Innenstadt sowie ein insgesamt hoher Anteil an Lkw-Verkehr, der zum großen Teil als Durchgangsverkehr wahrgenommen wird.
- Das Verkehrschaos am Schulzentrum und fehlende Sanktionen generell werden

bemängelt.

- Die Ampelschaltungen generell werden als unpassend kritisiert, zum einen in der Dauer der Freigabezeiten, zum anderen in der hohen Anzahl in Geretsried Nord. Es wird bemängelt, dass durch die Ampelanlage am Rathaus Stau entsteht.
- Für die Böhmerwaldstraße wird eine höhere zulässige Geschwindigkeit gefordert (derzeit Tempo 30).
- Es werden mehr Fußgängerüberwege, Ladeinfrastruktur, rollstuhlgerechte Taxis und Carsharing/Bikesharing mit Lastenrad sowie besser beleuchtete Knotenpunkte gefordert.

Frage 2: Auf welchen Wegen und zu welchen Zielen nutzen Sie den Pkw?

- Die Teilnehmenden gaben zum großen Teil an, die Verkehrsmittel je nach Wegezweck zu nutzen.
- Der Pkw wird vor allem auf dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufen sowie generell beim Transport von Kindern und Gepäck, bei Urlaubsfahrten, Verwandtenbesuchen und besonderen (geschäftlichen) Terminen genutzt.
- Es wurde angegeben, dass die Pkw-Nutzung auch witterungsabhängig oder uhrzeitabhängig (nachts aus Sicherheitsgründen) genutzt wird und dass teilweise keine Alternativen zum Pkw vorhanden sind.

Frage 3: Wie bewerten Sie die Parkplatzsituation?

- Bemängelt wurde, dass es im Parkhaus keine „Semmelaste“ (Brötchentaste), zu wenige kostenlose Parkplätze in der Innenstadt, zu wenige Parkplätze bei Arztpraxen und zu wenige Schnellladesäulen gibt.
- Kritisiert wird das Wildparken und dass Anhänger, Wohnmobile und Paketdienste Flächen zum Parken.
- Es wird gewünscht, dass eine Nutzungspflicht für eigene Stellplätze erreicht wird.

Öffentlicher Verkehr

Der Block „öffentlicher Verkehr“ wurde von Johannes Lensch (Planersocietät) am Thementisch mit der Farbe Grün moderiert.

Abbildung 4: Impression der Arbeitsphase



Quelle: Planersocietät

Die Inhalte der Diskussion der vier Gruppen wurden auf Moderationskarten dokumentiert und werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

Frage 1: Welche Mängel sehen Sie im öffentlichen Verkehr?

- Das aktuelle Stadtbussystem wird als nicht effizient und komfortabel empfunden. Bemängelt wird, dass eine Verbindung zum Stadtteil Gelling fehlt.
- Die „Tafel“ und der Lebensmitteldiscounter „Lidl“ werden als ungünstig erschlossen empfunden.
- Kritisiert wird, dass das Fahrtenangebot der Stadtbusse am frühen Abend endet und am Wochenende nicht angeboten wird. Auch wird angemerkt, dass die Regionalbusse nicht auf die S7 abgestimmt sind und insbesondere Abend-/Nachtumstiege sich schwierig darstellen.
- Das Reisezeitverhältnis (Geretsried innerorts / Geretsried <-> München) des öffentlichen Verkehrs wird im Vergleich zum Pkw als nachteilig empfunden
- Der Fahrplan des Stadtbusses und die Bedienung der Haltestellen wird als komplex empfunden – Die aktuelle Taktfolge wird als zu gering empfunden
- Angemerkt wird die mangelnde Zuverlässigkeit der Linienfahrten, was zu Schwierigkeiten beim Umstieg auf die S7 in Wolfratshausen führt.
- Thematisiert wird die Orientierung und Information im ÖPNV in GER, es wird geschildert, dass ein Ansprechpartner zum Verkauf der Fahrkarten fehlt und die Orientierung zwischen S7 und X-Bus nach GER sich schwierig darstellt.
- Auch die Ausstattung der Haltestellen und deren Zuwegung wird als mangelhaft beschrieben z.B. fehlen Querungsmöglichkeiten und auch an Haltestellen mit X-Bus Bedienung wird der nicht vollständige barrierefreie Ausbau kritisiert.

Frage 2: Was braucht es, damit sie häufiger Bus und /oder Bahn fahren

- Es wird sich mehr Kapazität in der Rush-Hour gewünscht.

- Die Übergänge zwischen den Verkehrsmitteln des Umweltverbund (Fahrrad und ÖPNV) sollten attraktiver werden.
- Vorgeschlagen werden Mobilstationen mit Sharing-Angeboten für die erste/letzte Meile.
- Es wird die Nutzung von Ausflugslinien mit Bus und Bahn vorgeschlagen, um Gelegenheitskunden für den ÖPNV zu gewinnen.
- Als notwendig wird ein guter fahrplanmäßiger Umstieg von der S7 zu den Bussen nach Geretsried empfunden.
- Auch Tarife wurden angesprochen, diese sollten attraktiver und einfacher sein.

Frage 3: Was braucht es für einen attraktiven Stadtbus

- Ein attraktiver Stadtbus sollte immer die gleiche Route fahren und den Bürgern klar kommuniziert werden.
- Vorgeschlagen wird, die Linienführung des Stadtbusses über eine Neubürgerinformation zu kommunizieren.
- Auch die Reisezeiten nach München wurden thematisiert. Hier wünschen sich die Anwesenden eine attraktive Verbindung u.a. wird vorgeschlagen, dass der Stadtbus an die S-Bahn nach Wolfratshausen fahren sollte.
- Eine hochwertigere Ausstattung an Fahrzeugen und eine komfortablere Infrastruktur insbesondere an Bushaltestellen wird vorgeschlagen.
- Ein Angebot in den Nachtstunden und am Wochenende wird angemerkt, um die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zu steigern.

Fuß- und Radverkehr

Der Block „Fuß- und Radverkehr“ wurde von Annika Jung (Planersocietät) am Thementisch mit der Farbe Gelb moderiert.

Abbildung 5: Impression der Arbeitsphase



Quelle: Planersocietät

Die Inhalte der Diskussion der vier Gruppen wurden auf Moderationskarten dokumentiert und werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

Frage 1: Welche Mängel sehen Sie im Fuß- und Radverkehr?

- Die Gehwege in Geretsried werden als zu schmal empfunden. Auch wird bemängelt, dass diese z.T. fehlen (z.B. Alpenstraße). Eine eingeschränkte Nutzbarkeit von Gehwegen wird u.a. durch mangelnde Barrierefreiheit (z.B. Querneigungen und hohe Bordsteine), Engstellen (u.a. durch den ruhenden Verkehr, mangelnde Grünpflege) und durch eine Fehlnutzung durch den Radverkehr, welcher keine eigene Infrastruktur besitzt, beschrieben.
- Bei den Querungsanlagen für den Fußverkehr werden Fußgängerüberwege kritisiert, welche vom Kfz-Verkehr nicht beachtet werden. Auch Fußgängerampeln werden aufgrund ihrer z.T. langen Wartezeit und kurzen Grünphase als unattraktiv empfunden.
- Die barrierefreien Haltestellen wurden als positiv empfunden, jedoch wurde geschildert, dass im Bereich der Haltestellen ein hoher Querungsbedarf vorliegt und das Bord beim Queren der Fahrbahn aufgrund der Höhe eine Barriere darstellt.
- Die gemeinsame Führung von Fuß- und Radverkehr wird aufgrund der unterschiedlichen Geschwindigkeiten als problematisch angesehen. Für beide Verkehrsarten wird die Unterführung der Johann-Sebastian-Bach-Straße sowie die Führung am Rathaus an der B11 als unattraktiv und nicht intuitiv empfunden. Auch hohe Bordsteine an Querungen, eine mangelnde Beleuchtung und fehlender Winterdienst wird angesprochen.
- Bei der Radinfrastruktur wurden eine fehlende Radwegeführung für den Alltagsverkehr durch die Stadt, die Radverkehrsführung am Friedhof, fehlende Radwege nach Stein, der Zustand der Radwege (z.B. Böhmerwaldstraße) und fehlende Radabstellanlagen thematisiert. Es wird darauf hingewiesen, dass die intelligente Ampelschaltung Radfahrende nicht erkennt. Des Weiteren wurde angesprochen, dass der Kfz-Verkehr die Abstände zum Radverkehr nicht einhält.
- Es wurde als notwendig erachtet, Daten zu erheben, wie viele Personen mit dem Fahrrad zur Arbeit pendeln.

Frage 2: Was braucht es, damit Sie häufiger zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind?

- Die Sicherheit für Fuß- und Radverkehr wurde besonders hervorgehoben. Hierzu werden getrennte Wege für Fuß- und Radverkehr, eine bessere ggf. intelligente Beleuchtung und eine optimierte Grünpflege zur Verbesserung der Sichtbeziehungen vorgeschlagen.
- Auch wurde vermehrt eine „vernünftige“ Radinfrastruktur in Geretsried gewünscht, welche nicht nur Freizeitwege, sondern auch Alltagsradwege u.a. Radwege an Hauptverkehrsstraßen, einen Radfahrstreifen in der Adalbert-Stifter-Straße, Aufgeweitete Aufstellflächen für den Radverkehr an Ampeln (ARAS), eine Beschilderung der Radwegverbindungen und Servicestationen für den Radverkehr beinhaltet. Um mehr Platz für eine Radverkehrsinfrastruktur zu erhalten, wurden ein einseitiges Parkverbot und Einbahnstraßen für den Kfz-Verkehr vorgeschlagen.
- Für einen attraktiveren Fußverkehr wurden sich mehr verkehrsberuhigte Zonen und gesicherte Querungsanlagen für Kinder (z.B. Walldorfschule) gewünscht. Auch eine Ausweitung der Fußgängerzone (vor C&A) wurde befürwortet.

Frage 3: Wie bewerten Sie die Qualität des öffentlichen Raums in Geretsried?

- Es wurde geschildert, dass Schattenflächen und Grün in Geretsried fehlen z.B. Karl-Lederer-Platz
- Die Sauberkeit des öffentlichen Raums wurde thematisiert und angemerkt, dass Mülleimer fehlen.
- Es wurde diskutiert, ob ein Raum für Jugendliche notwendig wäre.
- Angemerkt wurde, dass ein öffentliches WC fehlt.

TOP 4 Zusammenfassung und Ausblick

Durch das gesamtstädtische Mobilitätsforum in der Karl-Lederer-Schule wurde interessierten Bürgerinnen und Bürgern die erste Möglichkeit geboten, sich an der zukünftigen Entwicklung des Verkehrs und der Mobilität in Geretsried zu beteiligen. Ziel der Veranstaltung war es, ein Interesse am Mobilitätskonzept zu wecken, zu informieren und in den Austausch zu kommen, um Vorbehalte und Konflikte zu erkennen, aber auch Multiplikatoren zu gewinnen.

Nach einer Informationsrunde im Plenum konnten die Teilnehmenden in kleineren Diskussionsrunden gemeinsam mit den Planenden der Planersocietät sowie Vertretenden der Stadtverwaltung Mängel diskutieren sowie weitere Hinweise und Anregungen geben und unterschiedliche Sichtweisen austauschen. Dabei wurde deutlich, dass die teilnehmenden Personen besonders im Radverkehr und ÖPNV ein Verbesserungspotenzial sehen. So wurde u.a. die bestehende Radinfrastruktur bemängelt und getrennte Wege für Rad- und Fußverkehr gefordert. Für den öffentlichen Verkehr wurde ein attraktiver Stadtbus mit einheitlichen Linienverlauf und Taktfahrten gewünscht, welcher auch die Abendstunden abdeckt. Beim Kfz-Verkehr wurde angemerkt, dass das Kfz-Verkehrsaufkommen als zu hoch empfunden wird, jedoch oftmals keine Alternativen vorhanden sind.

Die Ideen und Hinweise des Mobilitätsforums fließen in den weiteren Prozess der Erstellung des Mobilitätskonzepts ein. Dieser läuft bis Ende 2024, bis dahin sind weitere Beteiligungsmöglichkeiten für den Arbeitskreis Verkehr sowie die Bürgerschaft vorgesehen.